



Arbeitsgemeinschaft Olfaktologie/Gustologie

der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-
Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie



Prof. Hüttenbrink
Sekretariat 0221-478-4750
Fax 0221-478-4793

Köln, den 25. Mai 2005
Joseph-Steltzmann Str. 9
50924 Köln

Sitzungsprotokoll zum Treffen der Arbeitsgemeinschaft Olfaktologie/Gustologie der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Tagungsort: Erfurt, Samstag, 7. Mai 2004, 15.30-16.00 Uhr; Teilnehmerzahl: 23

Punkt 1: Untersuchung zum Verlauf von Riechstörungen bei Schädel-Hirn-Trauma

Dr. Christian Müller (Wien) berichtete, dass über ihn bzw. über die Homepage der ArGe Olfaktologie/Gustologie Informationen zu der Untersuchung des Verlaufs posttraumatischer Riechstörungen abgerufen werden können. Darüber hinaus ermutigte Herr Müller die Mitglieder der ArGe erneut, sich an der Untersuchung zu beteiligen.

Punkt 2: Stand der Überarbeitung der „Leitlinien Riech- und Schmeckstörungen“

PD Dr. Michael Damm (Köln) berichtete, dass die Überarbeitung der „Leitlinien“ auch eine neue Klassifikation der Riechstörungen mit einbeziehen sollte. Er berichtete auch darüber, dass die Arbeit der Leitliniengruppe von der Firma Essex finanziell unterstützt würde, so dass in Zukunft evtl. auch Reisekostenunterstützung für Teilnehmer an der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Leitlinien zur Verfügung gestellt werden könnte. Herr Damm berichtete ferner darüber, dass die Dosierungsempfehlung für die Gabe systemischer Corticosteroide an die Leitlinien im Internet mit „angeheftet“ werden sollen.

Punkt 3: Beurteilung von Fällen orthonasaler Anosmie bei retronasaler Norm/Hyposmie

Dr. Basile Landis (Genf) berichtete über eine Untersuchung, in der gezeigt wurde, dass es Patienten gibt, bei denen das orthonasale Riechen nicht, das retronasale Riechen hingegen vergleichsweise gut funktioniert (n=18). Bei 4 dieser Patienten wurden darüber hinaus olfaktorisch evozierte Potentiale abgeleitet, die nur nach retronasaler, nicht aber nach orthonasaler Reizung ableitbar waren. Prof. Karl-Bernd Hüttenbrink (Köln) gab zu bedenken, dass diese Untersuchungen wissenschaftlich interessant sein, aber zu gutachterlichen Problemen führen würden. Er wies darauf hin, dass retronasale Tests, wenngleich validiert, im Vergleich mit orthonasalen Tests weniger gut etabliert wären. Nach seiner Meinung sollte das SDI-Konzept, das auf orthonasaler Riechreizung beruht, nicht verlassen werden. Dem pflichtete Frau PD Dr. Antje Welge-Luessen (Basel) bei, die meinte, dass die vorliegenden Untersuchungen nur auf einer sehr kleinen Stichprobenanzahl beruhen würden. Herr Damm gab ebenfalls zu bedenken, dass Patienten mit erhaltenem retronasalen Reichvermögen bei Ausfall des orthonasalen Reichvermögens nur selten anzutreffen wären. Prof. Hilmar Gudziol (Jena) meinte, dass bei der orthonasalen Testung anders als bei der retronasalen Testung nicht nur überschwellige Riechtests zum Einsatz kommen würden, und dass insofern der SDI-Wert ein vergleichsweise aussagekräftigeres Instrument sei. Zusammenfassend stellte Herr Hüttenbrink fest, dass der SDI-Test zunächst Standard auch bei gutachterlichen Fragestellungen bleiben sollte, weitere Daten sollten aber gesammelt werden.

Punkt 4: Verleihung des "Burghart Förderpreises Chemosensorik"

Der Preisträger des Jahres 2005 ist Dr. Christian Müller, Wien, der die Auszeichnung für seine Arbeit „Ein neues Verfahren zum Screening des Riechvermögens mit fünf ausgewählten Riechstiften des „Sniffin’ Sticks“ Identifikations-Tests“ erhielt. Der Scheck über 500 Euro wurde von Herrn Heiner Burghart überreicht, die Urkunde von Herrn Hüttenbrink.

Punkt 5: Sonstiges, z.B. Wintertagung der AG Olfaktologie / Gustologie (Ort, Programm)

Die Wintertagung der ArGe soll, wie in Basel beschlossen, in Dessau am 2./3.12.05 stattfinden. Entsprechende Angaben zu Veranstaltungsort, Hotels etc. werden im Internet eingestellt.

Zu Ende der Veranstaltung erklärte Herr Burghart die Absicht, ein neues Stifteset zum „Riechtraining“ innerhalb weniger Wochen zur Verfügung stellen zu können. Diese Stiftesets sollten entweder über die Firma Burghart (<http://www.burghart.net>) oder über Apotheken erhältlich sein.

Dresden, den 25.05.2005

Vorsitzender der ArGe: Prof. Dr. med. Dr. h.c. K.-B. Hüttenbrink
Protokollführer: Prof. Dr. med. Thomas Hummel (thummel@rcs.urz.tu-dresden.de)

Protokoll siehe auch unter http://www.tu-dresden.de/medkhno/riechen_schmecken/AG_05_05.htm